

Aussichtsreiche Zeiten für den Handel

DVB-T: Netzausbau geht weiter

Zusätzliche Erlöse verspricht sich der Handel vom weiteren Ausbau von DVB-T „in die Fläche“. Nachdem aktuell rund 70 Prozent der Bevölkerung das „ÜberallFernsehen“ bereits empfangen können, soll das Netz bis zum Jahresende rund 80 Prozent der Bevölkerung erreichen. Das sind dann mehr als 64 Mio. Einwohner. 7, 2 Millionen DVB-T-Empfangsgeräte wurden nach Angaben der „DVB-T TaskForce“ von ARD und ZDF bisher verkauft. Aussichtsreiche Zeiten für den Handel: Zwei Jahre früher als geplant, bis Ende 2008, soll das DVB-T-Sendernetz vollständig ausgebaut sein.

Begonnen hatte die Erfolgsgeschichte Ende 2002: In der Region Berlin-Brandenburg wird, weltweit erstmalig, die terrestrische TV-Übertragung von analog auf digital umgestellt. Von den Zuschauern werden hauptsächlich Set-Top-Boxen für den Empfang im heimischen Wohnzimmer gekauft. Tragbare DVB-T-Minifernseher zu günstigen Preisen gibt es damals so gut wie noch nicht.



DVB-T: Das ÜberallFernsehen

Ab 2005 nur noch ARD und ZDF

Mit der wenig später folgenden Einführung in weiteren Ballungsräumen, den so genannten „Inseln“, waren bis Ende 2005 bereits 60 Prozent der Bevölkerung mit DVB-T versorgt, insgesamt 3,5 Mio. Geräte waren bis dahin über die Ladentheken gegangen.

Doch jetzt befürchteten Viele eine Zäsur: Bei der Umstellung in Mitteldeutschland (Halle/Leipzig und Erfurt/Weimar) fehlen erstmals die privaten TV-Veranstalter im Programmangebot und auch in den nachfolgenden

Ausbau-Inseln starten nur die Öffentlich-Rechtlichen.

Doch auch hier erobert DVB-T die Zuschauer! Ein Grund des Erfolgs erklärt sich aus Nutzerstudien: DVB-T wird hauptsächlich mit dem Zweit- und Drittgerät genutzt, zunehmend auch unterwegs mit tragbaren und mobilen Geräten.

Heute bietet der Handel ca. 100 Modelle tragbarer Minifernseher und mehr als 200 Anwendungen für PC und Laptop (www.ueberall-tv.de). Das macht DVB-T insbesondere für die junge und mobile Zielgruppe attraktiv. Nach Angaben der ARD/ZDF-TaskForce waren im Mai 2007 schon 7,2 Millionen Geräte verkauft. Nicht zuletzt deshalb überdenken die privaten Programmveranstalter derzeit ihre ursprünglich zurückhaltende Haltung gegenüber einem DVB-T-Einstieg.

Ausbau „in die Fläche“

Seit Ende 2005 treiben die Öffentlich-Rechtlichen den Ausbau der Fläche voran. Bis zum Jahresende wird DVB-T



Vergleich des Ausbaustandes des DVB-T Netzes in Deutschland im Jahr 2004 (li.) und März 2007 (re.). Weitere Angaben auf: <http://www.ueberallfernsehen.de>

in weiteren Städten und auch in ländlichen Regionen eingeführt: Im Juni war Start in Münster, im Juli folgten Hochrhein/Südlicher Oberrhein sowie Regionen in Sachsen und Thüringen, im Oktober Teile Sachsen-Anhalts und im November Schwaben. In Teilen Bayerns, Baden-Württembergs und von Rheinland-Pfalz steht die Einführung ebenfalls bevor. Dass diese Regionen so spät kommen, liegt an ihrer Topografie: die vielen Berge und Täler sind für die Sendernetz-Planer eine besondere Herausforderung und der Netzaufbau ist ungleich schwieriger und aufwendiger als im „flachen Land“.

Mit diesen Ausbaugebieten werden zum Jahresende dann 80 Prozent der Bevölkerung Deutschlands mit DVB-T erreicht. Ende 2008 wird der Ausbau der Fläche mit 90 Prozent der Bevölkerung vorläufig abgeschlossen sein.



Mit einem Lastenbubschrauber werden die neuen Antennen für das digitale DVB-T: Das ÜberallFernsehen Stück für Stück auf die Sendemasten aufgesetzt. (Foto: N. Schulze, MDR)

Gespräch mit Bundeswirtschaftsminister Glos

Eine stärkere Unterstützung der Medienwirtschaft durch die Politik mahnten die Vertreter des Vorstandes der Deutschen TV-Plattform anlässlich ihres Gesprächs mit Bundeswirtschaftsminister Glos an.

Die deutsche Medienwirtschaft, d.h. Rundfunkanstalten, Netzbetreiber, Gerätehersteller und Handel/Handwerk, stellt

einen wichtigen Wirtschaftsfaktor mit über 1 Mio. Beschäftigten dar. Geprägt wird dieser Wirtschaftsbereich derzeit



Auf dem Foto (v. l. n. r.): Dr. Michael Klein (GF Deutsche TV-Plattform), Bundeswirtschaftsminister Michael Glos, Gerhard Schaas (LOEWE), Dr. Hans Michelbach (MdB CSU), Dr. Helmut Stein (ISDM) und Prof. Dr. Ulrich Reimers (TU Braunschweig)

von technologischen Umbrüchen, wie es sie in der Vergangenheit nie gab. Dynamik und Vielfalt dieses Umbruchs wie auch langwierige Abstimmungsprozesse bergen jedoch das Risiko einer Verzettlung der Märkte in sich.

Glos kündigte an, dass sich das „Forum Digitale Medien“ (FDM), eine Initiative des Wirtschaftsministeriums, des Themas in verstärktem Maße annehmen werde.

European HD-Forum

Auf Einladung der Deutschen TV-Plattform trafen sich die Mitglieder des „European HD-Forum“ in Frankfurt beim Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI).



Dr. Dietrich Westerkamp, Leiter der AG: HDTV der Deutschen TV-Plattform, bei seinem Einführungsvortrag.

Auf der Tagesordnung standen u.a. Berichte über den Stand der Markteinführung von Receivern und Displays in den verschiedenen Mitgliedern Ländern sowie eine Reihe von Standardisierungsfragen. Das nächste Treffen soll am 4. Oktober in Italien stattfinden.

Digital Interoperability Forum

Das European HD-Forum ist eine Initiative des „Digital Interoperability Forum“, das im Oktober 2003 in Brüssel gegründet wurde (DIF). Ziel des Forums ist die Entwicklung ordnungspolitischer, technischer und wirtschaftlicher Bedingungen, die die Einführung des digitalen Fernsehens in Europa vorantreiben. Das DIF setzt sich - wie die TV-Plattform auf deutscher Ebene - für eine größtmögliche Interoperabilität der technischen Systeme im Interesse des Verbrauchers ein.

Mehr unter: www.difgroup.com